

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

302 (5.7.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Preis 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 484

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugesellt vierteljährlich M. 8.20...

Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben...

Anzeigenpreis: Die siebenstellige kleine Seite oder deren Raum 25 Pf...

Notationsdruck und Verlag der 'Badenia', A.-G. für Verlag und Druckerei...

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. Meyer...

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: A. Hofmann in Karlsruhe

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Juli. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina wiesen unsere Truppen vereinzelt russische Vorstöße ab. Bei Kolomena wird mit unerminderter Heftigkeit weitergekämpft...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Front zwischen dem Meere und dem Monte Cefrei Vusi stand abends und die ganze Nacht hindurch unter stärkster Geschützfeuer...

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hüfer, Feldmarschallleutnant.

Die Kämpfe in der Bukowina.

Berlin, 4. Juli. Die B. S. a. M. meldet aus Bukarest vom 3. Juli: Die heftigsten Kämpfe in der Bukowina wüten weiter. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben nordwestlich Kimmelung Boden gewonnen...

Kämpfe! Denselben Gesichtspunkt machen allerdings auch unsere Gegner für ihre Gegenmaßnahmen geltend. Die französische Presse stellt sich auf den Standpunkt, daß vor Verdun die Deutschen sich erschöpfen würden...

Die Tätigkeit der Engländer im Westen bildete überhaupt seit Kriegsbeginn ein großes Rätsel. Man würde allerdings völlig irren gehen, wollte man die Zahl der auf dem westlichen Kriegsschauplatz bis jetzt verammelten Engländer und ihre Kampfkraft, sowie ihre Absichten und Ziele etwa gering schätzen...

Daß die Engländer auf einen nicht mehr fernem großen Schlag im Westen hoffen, geht aus allen ihren Maßnahmen hervor. Sie schafften seit vielen Monaten gewaltige Truppenmengen und ungeheures Kriegsmaterial auf den westlichen Kriegsschauplatz...

Stürmisch begann es im Westen! Ein beispielloser Siegeszug brachte alle belgischen und nord-französischen Festungen in unsere Hände. Nachdem Italien befreit stand und die französischen Meere damit zum Marée gegen die Deutschen frei wurden, andererseits die Engländer umgestört ihre Transportsorte vollziehen konnten...

unserer Führung abhängig. Schon dieses tatsächliche Ergebnis ist unter Betrachtung der Länge der Front, wie der beiderseitig aufgetriebenen Massen und Kampfmittel nicht hoch genug zu veranschlagen...

Der Angriff dieser Handlungsweise ist nach Senator Hitchcock eine Bestrafung. Der amerikanische Handel mit den neutralen Ländern nach dem Handel der Vereinigten Staaten in den holländischen, dänischen, norwegischen und schwedischen Märkten zu erhalten...

Englische Spionage gegen Amerika.

Über den wahren Zweck der fortwährenden Beschlagnahme amerikanischer Post durch die Engländer hat der Chicago American sehr interessante Einzelheiten erfahren. Der Hauptzweck dieser Postbeschlagnahme ist nämlich der, die amerikanischen Geschäftsverbindungen und Geschäftsmethoden auszukundschaften...

Diese Anweisungen waren in einem Schriftstück enthalten, das die Bezeichnung 'bertraulich' trug. Das Dokument wurde in einem Postfach gefunden, der von einem britischen Senior auf dem Wege von einem neutralen Land nach Neuport geöffnet worden war...

Der Krieg zur See.

Folgen des Seesieges am Skagerrak. Bereits kürzlich war berichtet worden, daß England einen großen Teil seiner in den ausländischen Gewässern stationierten Schiffe zurückgezogen und zur Verstärkung der Heimatflotte nach den englischen Gewässern beordert hätte...

Versehrte Schiffe.

London, 4. Juli. (W.T.B.) Lloyd's melden: Der englische Dampfer Moeris (3709 Tonnen) ist versenkt worden. Ueber das Schicksal der Besatzung ist nichts bekannt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Zur englischen Offensive. Mr. de Saure, 3. Juli. (Indirekt.) Der Berichterstatter des Matin meldet seinem Blatt, daß man seit Beginn der englischen Offensive in de Saure den Namen Donner, besonders bei Nacht deutlich hört. Tagesüber muß man wegen des Strohenslurmes sich sehr anstrengen, um den Geschützdonner zu vernehmen...

Schwierigkeiten der Verbündeten bei der Offensive. London, 4. Juli. (W.T.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Zeitungsberichterstatter im britischen Hauptquartier melden, daß die Schwierigkeiten, auf die die Verbündeten bei der Offensive stoßen, dreierlei Art sind. Sie sehen sich Labyrinth von Laufgräben und mehreren hintereinander gelegenen Reihen von Verschanzungen und Dörfern gegenüber, die durch Laufgräben miteinander verbunden sind...

Amtlicher englischer Bericht.

London, 4. Juli. (W.T.B.) Ergänzung zur Mitteilung Daigbs. Von der übrigen Front ist nichts Wichtiges zu melden, ausgenommen heftige feindliche Kanonade an einigen Stellen und eine große Vermehrung der Zahl der feindlichen Flugzeuge in den südlichen Abschnitten unserer Front am gestrigen Tage...

Belohnung für den Leinwand Lord Kitcheners. London, 3. Juli. (Indirekt.) Die britische Regierung hat für die Vergütung des Leinwand Lord Kitcheners eine Belohnung von 10 000 Pfund Sterling (200 000 Mk.) ausgesetzt.

Die Wirkungen der englischen Artillerie. London, 3. Juli. (Indirekt.) Ueber die Wirkungen des englischen Artilleriefeuers bei der großen...

Offensive in Flandern berichtet der Daily Mail folgende Einzelheiten:

Das Bombardement erstreckt sich von Kommel, etwa 15 Kilometer südlich von Ypern bis zur Somme, eine Entfern...

Männermangel im englischen Heere.

London, 30. Juni. (Indirekt.) Trotz der allgemeinen Wehrpflicht sucht die englische Heeresverwaltung...

Russische Untertanen mosaischen Glaubens sollten sich entweder bei ihrem Refraktierungsamt melden...

Die Portugieser Krieg führt.

Paris, 3. Juli. (Indirekt.) Nach Pariser Blättermeldungen ist an die Front bei Verbun auch ein Regiment portugiesischer Soldaten geschickt worden...

Die französische Anleihe in Amerika.

London, 4. Juli. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Vorbereitungen in New York für die neue französische Anleihe von hundert Millionen Dollar sind beendet.

Berlin, 4. Juli. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Haag: Nach einer Meldung der Times aus Bukarest landete ein verirrter russischer Flieger im Dunkel auf rumänischem Gebiet in der Nähe von Botofani.

Vom Balkan.

Die Franzosen spielen sich als Herren in Griechenland auf.

Saloniki, 4. Juli. (W.A.B.) Das Reutersche Büro meldet vom 2. Juli, daß die französische Polizei 10 griechische subalterne Offiziere der Artillerie verhaften ließ...

Stundgebungen für und gegen den Krieg in Rumänien.

Bukarest, 4. Juli. (W.A.B.) Unter Teilnahme Late Jonescus und Lukacius hielten die konservativen eine Versammlung ab, in der die Notwendigkeit betont wurde, die rumänische Regierung zu stürzen...

Paris, 4. Juli. (W.A.B.) Meldung der Agence Savas. Ein Mitarbeiter des Journal in Athen hatte eine Unterredung mit Venizelos, der erklärte: Die Wahlen werden anfangen und sehr heftig sein.

Kirchliche Nachrichten.

aus dem Kapitel Weinsbach: Das Titularseil der C. M. S. wurde von den Soldaten des Kapitels Weinsbach feierlich bezeugt.

fügte hinzu, daß die Grundlage der Erörterung nicht sein werde, ob Griechenland neutral bleibt oder an der Seite der Alliierten in den Krieg eintritt.

Bern, 5. Juli. (W.A.B.) Die Sonderberichterstatter der Pariser Blätter melden heftiges Geschüßfeuer auf dem linken Wardauser.

Der Krieg im Orient.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 4. Juli. (W.A.B.) Bericht des Hauptquartiers. An der Trakfront keine Veränderung. In Südpersien zogen sich die Russen am 28. Juni von Kossrubad zurück.

An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel keine wichtige Kampfhandlung. Lagerstätten und Anlagen des Feindes wurden wirkungsvoll durch unsere Artillerie beschossen.

Die Ereignisse in Gedschas.

Konstantinopel, 4. Juli. (W.A.B.) Meldung der Agence Mill. Die Begebenheiten in Gedschas wurden letzten durch die Presse in ihrem wahren Lichte dargestellt.

Nochmals England und das amerikanische Hilfswort für Polen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: In unserer Nummer 154 vom 4. Juni haben wir die Gründe dargelegt, aus denen die Bedingungen unannehmbar sind...

Daraus wird es für jeden sachlich denkenden Menschen klar, daß es England mit dem Hilfswort gar nicht ernst ist, und daß es seine Bedingungen absichtlich so unannehmbar gestaltet hat, um Deutschland zu ihrer Zurückweisung zu zwingen.

von ihm befehnten Teile des befreundeten u. verbündeten Frankreichs und Belgiens ebenfalls in eigene Verwaltung genommen hat.

Auch wird kein vernünftiger Mensch die englische Forderung an Deutschland, durch den Ausschluß jeder eigenen Kontrolle über die Handhabung der Verpflegung der Bevölkerung...

Von den amerikanischen Gegenmaßnahmen enthält die Neutermeldung kein Wort. Sehr begreiflich Ihre Widergabe würde selbst dem Nechvollsten die Augen über die Unaufrichtigkeit der Briten in der ganzen Frage öffnen.

Baden.

Karlsruhe, 4. Juli 1916.

Die Aufkaufsmonopole

haben ihre zwei Seiten. Wir haben zurzeit für Butter, Eier, Obst bezüglich des Einkaufs Bestimmungen, welche auf ein solches Monopol herauskommen.

Dieser Verkehr hat heute aufgehört, weil er nicht mehr erlaubt ist. Man wollte mit Recht alle unter diesen Bestimmungen stehenden und Ausnahmen nicht zulassen.

Ähnliche Erfahrungen hat man im Großen mit der Z.-G.-G. gemacht. Und obwohl man sich davon überzeugen muß, daß die Z.-G.-G. nicht entbehrt werden kann...

Chronik des ersten Kriegesjahres.

5. Juli 1915. Französische Angriffe bei Les Esparges abgewiesen. Die Gegend von Velezen und die Höhen nördlich von Wynica erkaumt.

zur Stadt kommen, unterbunden, weil sich natürlich niemand der Gefahr aussetzen will, er wird nicht zu werden, obwohl man sehr gut der Ansicht sein kann, daß kein Mensch und keine Behörde das Recht hat...

Lebensmittelversorgung.

Die Z.-G.-G.

Berlin, 4. Juli. (W.A.B.) Die Zentraleinkaufsgesellschaft stellt angeht die in verschiedenen Stadtbezirken - Versammlungen, neuerdings in Hannover, erhobenen Klagen...

Chronik.

aus Baden. Wiesental bei Bruchsal, 4. Juli. Schmerzliche Viden hat der Krieg in die Familie des hiesigen Gemeindevorstehers Josef Schüb macher gerissen.

aus dem Oberrhein. Die Beiderbecker unter ist nun alleenthalben im Gange und ganze Schwären Frauen und Kinder ziehen jeden Morgen in die Wälder...

Der Verein Badischer Heimatbank, der kürzlich gegründet worden ist und den Zweck verfolgt, in Baden die reichsrechtliche Versorgung der Kriegsbefähigten...

Amliche Förderung der Rauschzucht durch die Forstverwaltung. Die Heeresverwaltung legt großen Wert auf die Förderung der Rauschzucht.

**Kein Geld in Briefen!** Vom Landesauschuß für badische Gefangenensorgere, Freiburg i. Br., Bertholdstraße 14, wird uns geschrieben: Trotz aller Warnungen und schlechten Erfahrungen kommt es immer wieder vor, daß uns Geldbeträge in einfachen Briefen zugeandt werden. In letzter Zeit haben sich nun die Fälle gemehrt, in denen derartige Briefe ihren Bestimmungsort nicht erreicht haben. Es ist bekanntlich sehr schwer, die Gründe des Versagens solcher Sendungen mit Sicherheit festzustellen. Die badischen Gefangenensorgere muß natürlich jede Verantwortung für diese Vorfälle ablehnen und warnt hiermit noch einmal ausdrücklich vor dem Einlegen von Geldscheinen in einfachen Briefen. Man wende lieber die geringen Mehrkosten an und wolle entweder den „eingeschriebenen Brief“ oder die „Postanweisung“.

**Festsetzung der Ortslöhne.**

Berlin, 4. Juli. (W.T.B.) Durch Bekanntmachungen vom 4. Sept. 1914 und vom 10. Aug. 1915 ist die Zeit, für welche die erstmalige Festsetzung der Ortslöhne (§ 151 Abs. 1 der Reichsverfahrensordnung) gilt, bis zum 31. Dezember 1916 verlängert worden. Durch eine Bekanntmachung vom 3. Juli 1916 hat der Bundesrat nun eine weitere Verlängerung dieser Frist bis zum Schlusse des Kalenderjahres verfügt, das dem Jahre der Beendigung des gegenwärtigen Krieges folgt. Die Fristverlängerung war nötig, weil unter den außergewöhnlichen Verhältnissen des Krieges eine Grundfrage, auf der die Ortslöhne für einen längeren Zeitraum neu festgesetzt werden könnten, nach wie vor fehlt.

**Bekleidungsbedarf der Krankenhäuser.**

Berlin, 4. Juli. (W.T.B.) Mit Zustimmung des Kriegsministeriums können die Krankenhäuser und sonstigen Anstalten, die ihren Bedarf bei der Reichsbekleidungsstelle angemeldet haben, die für den Kleinverkauf freigegebenen Mindestmengen im Gewerkschafts- und Reichsbekleidungsstellen auch in Mengen über einem halben Hund bzw. einem halben Hund erwerben. In derartigen Fällen muß dem Verkäufer ein von der Reichsbekleidungsstelle ausgestellter und vom Bezirksverwalter der Kriegsbekleidungsstelle des Kriegsministeriums abgestempelter Bezugsschein ausgestellt werden.

**Lokales.**

**Karlruhe, 5. Juli 1916.**

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern den Geheimen Legationsrat Dr. Eych, den Staatsminister Dr. Freyherrn von Dufsch und den Präsidenten Dr. von Engelberg zum Vortrag.

Nachmittags 3 Uhr 20 Minuten erhielten die höchsten Herrschaften den Besuch der Fürstin zu Bentheim und Scheerfeld, die gegen Abend von hier abreiste.

Ein Feuergefecht für die Fliegeroper am Fronleichnamstag findet in dieser Woche in sämtlichen katholischen Kirchen der Markgr. Stadt. Heute morgen wurde das Zeremoniell in der St. Stefanstraße gehalten.

**Na. Zur Milchversorgung.** Gleichseitig mit den neuen Fleischarten ist der hiesigen Einwohnerzahl ein Vordruck angefertigt worden, mittels dessen alle Haushaltungen kategorisiert werden, bei der Geschäftsstelle des Kommunalverbandes S. d. M. anzumelden, bei welchem die Milchbezugskarten ausgestellt werden. Die Erteilung hat den Zweck, eine brauchbare Unterlage für eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Milch zu gewinnen, wobei unter allen Umständen dafür Sorge getragen werden muß, daß Kinder, kranke und alte Leute und Kranke vor allen Dingen genügend Milch erhalten. Die Haushaltungen werden gebeten, die S. d. M. die Vorauszahlung durch die Geschäftsstelle vorzubehalten — genau und gewissenhaft auszufüllen und die Vordrucke dann bis zum 15. Juli d. M. an die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes, kleiner Festsaal einzuliefern. Soweit aus den Angaben ersichtlich ist, daß einzelne Haushaltungen auch für Kinder unter 14 Jahren, kleine Kinder und kranke Personen (d. h. nur solche, die laut ärztlichem Zeugnis unbedingt auf Milch angewiesen sind) bisher weder bei einem Milchhändler, noch bei einer Milchauskantsstelle die von ihnen benötigte Menge Milch erhalten konnten, wird die betreffende Haushaltung baldmöglichst einem Milchhändler oder einer Melkere, die nach Kenntnis des Kommunalverbandes noch weitere Kunden vorfragen können, zugewiesen. Die Milchhändler und Melkerien sind verpflichtet, diese in dem vom Kommunalverband bezogenen Umfang mit Milch zu versorgen und müssen im Falle, wenn die ihnen zugewiesenen Haushaltungen mehr Milch als ihnen zufließen, die überschüssige Milch nach zu fragen erwachsenen Personen, die noch zu ihrer Kundschäft gehören, die bisher getrocknete Milch anteilsmäßig liefern oder ganz entziehen.

**Na. Lebensmittelbeschaffung durch die Stadt Karlruhe in der Zeit vom 25. bis einschließlich 30. Juni 1916.** Die Reichsbekleidungsstelle lieferte der Stadt außer ihrer gesetzlichen Verordnungsmenge 500 weitere Saß Wehl, die gegen besondere Karten durch die Melkerien anstelle von Kartoffeln an die hiesige Bevölkerung ausgegeben wurden. An Kartoffeln wurden 74 333 Kgr. an 7 Verkaufsstellen verkauft. Außerdem lieferte die Stadt auf die Woche vom 25. bis 30. Juni 20 770 Kgr. Obst und Beeren (vornehmlich Erdbeeren, Heidelbeeren und Kirichen) und 8070 Kgr. Gemüse (Kraut, gelbe Rüben usw.) und Salat. Weiter wurden 17 544 Liter Milch (9480 Liter vom Ausland, 8064 Liter vom Inland, 7070 Liter Selbstproduktion) von der Stadt geliefert. An Fleisch konnten 46 423 Kgr. durch die Melker abgegeben werden. Von der badischen Pulververteilungsstelle wurden der Stadt 6750 Kgr. Pulver (2750 Kgr. Pulver und 4000 Kgr. Pulver) überwiesen, die durch etwa 200 Verkaufsstellen der hiesigen Einwohnerzahl ausgefertigt wurden. Durch etwa 120 Ladengeschäfte wurden 50 750 Saß Eier verkauft.

**Errichtung einer neuen Kriegsküche.** Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtrats zugegangen, wonach in der alten Schweinefleischhalle in der hiesigen Schlachthofe eine Kriegsküche mit Dampfheizung und mit den nötigen Vorrichtungen für die Kriegspeisung eingerichtet werden und die entstehenden einmaligen Kosten — einschließlich der bereits verausgabten Beträge für die vorläufige Einrichtung einer Kriegsküche in der hiesigen Fleischhalle — im bezugsfähigen Gesamtbetrag von 75 000 M. und in der Stadtgemeinde zur Last bleibenden Betriebskosten in der voraussichtlichen Höhe von monatlich bis zu 40 000 M. aus Anlehensmitteln bestritten werden sollen.

Im Café Bauer findet heute abend wieder eines der beliebtesten Sonderkonzerte mit verstärkter Kapelle statt. Diesmal zu Gunsten der Kollisionskassen für die deutsche Gefangene. Kapellmeister Cafetta

hat ein ausgewähltes Programm zusammengestellt, das seine Zugkraft nicht verfehlen wird. (Siehe Anzeige.)

**Kathol. Arbeiterverein Südbad. Wie** beweisen nochmals auf unsere Versammlung heute abend im „Liloli“. Ein Vortrag über die Geschichte Irlands wird die englische Krüge in greiflicher Weise beleuchten. England habe den gegenwärtigen Krieg nur deswegen an Deutschland erklärt, um „die kleinen Völker“ in ihrer Freiheit zu schulen.

**Versammlung.** Auf die heute abend 9 Uhr im Saal der Alten Brauerei stattfindende Versammlung des kathol. Arbeitervereins der Oststadt sei aufmerksam gemacht.

**Ein Stiefschlag** kürzte gestern nachmittags halb 4 Uhr am Karlsruher ein unbekannter Mann zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Er wurde ins alte St. Augustinuskrankenhaus gebracht.

**Bekanntwerden:** ein Kaufmann aus Billigher und ein Unternehmer aus Dieburg wegen Diebstahls, ein Tagelöhner aus Hirschbach wegen Urkundenfälschung und Diebstahls, eine Dienstmagd aus Hagsfeld wegen Unterschlagung, sowie ein vom Polizeiamt Darmstadt wegen Unterschlagung gefuchter Tagelöhner aus Stuttgart.

**Gerichtssaal.**

**Mannheim, 4. Juli.** Das Schöffengericht verurteilte den Wilschhändler Peter Zimmermann, ein Gemisch von Milch, Wasser und fälschlicher Milch als Rohmilch veräußert, zu einer Geldstrafe von 250 M. im Nichtbezugsungsfall zu einem Monat Gefängnis und den Kosten.

(C)

**Politische Nachrichten.**

**Deutschland.**

Berlin, 4. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet: Der Kriegsheroldsterlatier dieses Wochens im Osten, Wilhelm Hegeler, ist durch einen Schrapnellschuß leicht verwundet worden.

**Der älteste Sohn des Kronprinzen.**

Berlin, 4. Juli. (W.T.B.) Das Militärwochenblatt meldet: Prinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des Kronprinzen, der heute das zehnte Lebensjahr vollendet, ist zum Leutnant im ersten Garderegiment zu Fuß ernannt worden. Außerdem wird der Prinz beim zweiten Garde-Radregiment a la Suite geführt.

**Ausland.**

Haag, 5. Juli. (W.T.B.) Der Ackerbauminister teilt mit, daß in Zukunft auch früher roter Wirsingkohl und Weißkohl mit Konienz nach Deutschland ausgeführt werden kann.

Amsterdam, 5. Juli. (W.T.B.) Wie die Niederländische Telegraphenagentur mitteilt, ist in dem Gesehtwurfsur Vorbedingung in Niederländisch-Indien der Bau von einem schnellen Kreuzer und drei Unterbooten vorgesehen.

**Die Nationalitätenkonferenz.**

Bern, 4. Juli. (W.T.B.) Das Berner Tagblatt läßt sich von seinem Vertreter über den Verlauf der Ratgeber Nationalitätenkonferenz und die Stimmung in ihr berichten. Nach dem Hinweis auf die Tagesordnung, in der Frankreichs und Englands Söhne aufgeführt werden, ihr Blut nicht für die Anechtung aller der Nationen zu vergießen, die unter der Welt des Himmels stehen, heißt es: Von den Deutschen wurde, abgesehen von einzelnen Angriffen der Belgischen, bei den Delegierten wenig gesprochen. Aber auch ohne von ihnen zu sprechen, dachte man ihrer. Man dachte an Deutschland, wenn man die Hoffnung auf Befreiung von Rußland ausdrückte, auch wenn man Frankreichs Verdienste um die Ideale der Freiheit und des Rechtes pries. Denn wer empfand nicht die bittere Traurigkeit, die für die unterdrückten Völker darin liegt, daß gerade jene beiden Länder, von denen sie soviel erhoffen, einander zerfleischen: Frankreich, das den kleinen Nationen einst viel geistiges Nützige für ihren Unabhängigkeitskampf lieferte und Deutschland, das mit eigenen Waffen in der Hand ihre Befreiung vollzieht.

**Zur irischen Frage.**

Rotterdam, 4. Juli. (W.T.B.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London: Die Zeitung der Irischen Liga hielt gestern eine Versammlung in Dublin unter dem Vorsitz Redmonds ab. Die Vorsitzende Lloyd Georges wurden angenommen. — Daily News zufolge werden Lansdowne und Long vielleicht ihr Demissionsangebot wieder zurückziehen.

**Die Verurteilung im Prozeß Casement.** London, 4. Juli. (W.T.B.) Die Verurteilung gegen Casement wird, wie die Times berichten, am 27. Juli stattfinden.

**Die Untersuchung über den Aufruhr in Irland.**

London, 4. Juli. (W.T.B.) Die Kommission zur Untersuchung der Ursachen der irischen Revolution erklärt, die Hauptursache des Aufstandes sei unzufriedenheit, daß man die Geschloßigkeit im Irchester wachend lieh und daß Irland seit mehreren Jahren nach dem Grundgesetz regiert wurde, daß es sicherer und vernünftiger sei, die Strenge des Gesetzes nicht anzuwenden, wenn dadurch ein Zusammenstoß mit einer der Parteien oder mit dem Volke vermieden werden könnte. Diese Abneigung, das Gesetz in Anwendung zu bringen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, war zum größten Teil dem Drucke zuzuschreiben, den die irischen Abgeordneten im Parlament ausübten. Lordleutnant Generalgouverneur Lord Wimborne, der im Februar 1915 ernannt worden ist, war für die Politik der Regierung in keiner Weise verantwortlich. Der Chefsekretär Birrell ist als administratives Haupt St. Majestät Regierung in Irland vornehmlich verantwortlich für die Lage, die man sich entwickeln ließ und für den Ausbruch der Bewegung. Keine Verantwortung ruht auf den militärischen Behörden, während die Haltung und die Loyalität der königlichen irischen Konstabler und der Dubliner Polizei nichts als Lob verdienen.

**Die Offensive im Westen.**

**Die französische Presse mahnt zur Geduld.**

Bern, 5. Juli. (W.T.B.) Durch die Vespredungen der französisch-englischen Offensive in den Pariser Blättern klingt als Leitwort überall: „Geduld!“ Die Militärrichter stellen sämtlich fest, daß die Deutschen mit äußerster Erbitterung Widerstand leisten. Von einigen Blättern, wie L'Espresso und Le Matin, wird betont, daß bei aller Tapferkeit der Engländer doch die Physiognomie der Schlacht auf dem linken Flügel und im Zentrum weniger bestimmt sei als auf dem rechten. Man müsse wenigstens die Entwicklung ohne Heroismus und Ungeduld abwarten. Der Temps betont, daß die Angreifer gegen seit 18 Monaten besetzte Stellungen vorgehen. Die gegenwärtige Schlacht, sagt das Blatt, ist der letzte Abschnitt einer langen Belagerung. Nur sprunghaft und mit großer Mühsamer wird man vorgehen können. Jede verteidigte Linie muß erst durch Granaen germalmt werden, von denen die Engländer und wir selbst besten, wie wir brauchen.

**Zurückhaltung der englischen Presse.**

London, 4. Juli. (W.T.B.) Meldung des Nenterschen Büros. Die Abendblätter besprechen die englisch-französische Offensive zurückhaltend und in sehr nüchternen Ausdrücken.

Die Westminster Gazette sagt: Die Offensive unterscheidet sich aller Wahrscheinlichkeit nach von den örtlichen Offensiven des letzten Jahres, wie denen von Neuve Chapelle, Soos und der in der Champagne. Wir können nicht lange, entscheidende Ergebnisse erwarten, müssen vielmehr vorwärts blicken auf die Zeit eines in die Länge gezogenen Kampfes, in der wir nicht nur zu einem Geländegewinn beizutragen hoffen, sondern zur Erhöhung der feindlichen Widerstandskraft. Der Geländegewinn mag in diesem Kriege sogar von geringerer Bedeutung sein, vorausgesetzt, daß es uns gelingt, die Initiative zu gewinnen, zu behalten und am Ende der Operationen verhältnismäßig stärker zu sein als der Feind. Vor allem dürfen wir hoffen, daß jetzt ein enges Zusammenarbeiten zwischen den Alliierten auf allen Kriegsschauplätzen besteht. Im gegenwärtigen Augenblick haben wir das willkommene Schauspiel, daß die Alliierten bereits überall die Offensive ergreifen.

Die Hall Mall Gazette spricht sich in ähnlicher Sinne aus und schreibt: Die Politik, die wir jetzt verfolgen, ist eine Politik des methodischen Angriffes. Die Kenntnis dieser Tatsache sollte alle Urteile über die Ergebnisse bestimmen. Wir haben seit Ypern, Neuve Chapelle und Soos sehr an Erfahrung gewonnen. Die neue Politik wird wahrscheinlich nicht zu schnellen dramatischen Wechseln führen, sie wird nur langsam vorgehen, aber wir hoffen auf beständige Erfolge und die gänzliche Erschöpfung des Feindes Schritt für Schritt durch unsere Hebermacht an Metall und Explosivstoffen.

London, 4. Juli. (W.T.B.) Meldung des Nenterschen Büros. Das Nentersche Büro warnt, von der Offensive rasche Erfolge zu erwarten. Es sei schon klar, daß nur langsam Terrain gewonnen würde und daß dabei mit hartnäckigem Widerstand gerechnet werden müsse. Das Publikum müsse Geduld haben.

London, 4. Juli. (W.T.B.) Reuter meldet aus dem britischen Hauptquartier: Der Feind, der durch zahlreiche Bataillone verstärkt ist, die von anderen Teilen der Front herangezogen wurden, fährt fort, unsere Linien an allen Punkten sehr hartnäckigen Widerstand zu leisten. Während der Nacht kam es in der Nachbarschaft von La Boisselle zu erbitterten Kämpfen. Unsere Truppen kämpften mit großer Tapferkeit gegen wichtige Angriffe des Feindes, der einen kleinen Teil des Verteidigungswalles südlich des Dorfes zurückeroberete. Sonst ist die Lage in dieser Gegend unverändert. Weiter gegen Süden wurden einige Fortschritte gemacht. Während der Nacht eroberten unsere Truppen ein Gefäß, erbeuteten weiteres Kriegsmaterial und machten Gefangene. An anderen Stellen der Front fanden ohne Unterbrechung Laufgrabenkämpfe statt. Es wurden mehrere Heberfälle ausgeführt. Zwei davon in der Nachbarschaft von Armentieres waren besonders erfolgreich. Ein feindlicher Heberfall, der nach einer schweren Beschädigung zurück wurde, wurde mit Verlust einiger verwundeter Gefangener, die in unseren Händen blieben, zurückgewonnen.

London, 4. Juli. Der Korrespondent der Times berichtet st. Frankf. Bzg.: Der Feind hatte seine erste Linie in den letzten Tagen sehr verstärkt. In den besetzten Dörfern wurden 30 Meter Tiefe, die jedem Kanonenfeuer widerstanden. Die vollständige Vernichtung des Dorfes über diesen Unterständen hatte deren Auflage lediglich verstärkt und verbessert. Als unsere Mannschaften vorrückten, kam der Feind aus diesen unterirdischen Zufluchtsplätzen zum Vorschein und beschloß unsere Leute mit Maschinenengewehren im Rücken. Die Deutschen konzentrierten sich in den verschiedenen Dörfern im nördlichen Teile der Linien halten, was in allen diesen Fällen den unterirdischen Verteidigungsanlagen zu verdanken ist. Die Zeit ist noch nicht gekommen, um von einem Siege reden zu können. Aber wir können Anspruch auf einen großen Erfolg machen.

**Enorme Verluste der Engländer.**

Berlin, 5. Juli. (W.T.B.) Wie die Wossische Zeitung, schreibt man in London daraus, daß diesmal die Verluste in so großer Zahl dorthin gebracht werden, daß die letzten Verluste der Engländer enorm hoch seien. Alle Lokarrete hinter der Front seien überfüllt.

**Urteile der Neutralen.**

Amsterdam, 5. Juli. (W.T.B.) Nieuws van den Dag schreibt über die Offensive im Westen: Die Defensivkraft der deutschen Armeeen muß ungeheurer sein und ihre Offensivkraft noch übertreffen, denn die Resultate, die die Verbündeten mit ihrer sorgfältig und lang vorbereiteten Offensive bisher erreicht haben, sind ziemlich gering.

Stockholm, 4. Juli. (W.T.B.) Svenska Dagbladet schreibt über die englisch-französische Offensive: Offenbar hat sowohl Brussilow wie Köstler bei seiner Offensive versucht, Madensens Vorgehen bei seiner meisterhaften Operation am Dunaie nachzuahmen. Aber die Verhältnisse an den Fronten, an denen die Schüler des deutschen Generals jetzt die Entscheidung suchen, die den Wendepunkt des Krieges herbeiführen soll, sind nicht dieselben wie dort, wo Madensien die russischen Linien zerbrach. Fürs erste war damals der Angriff überraschend und richtete sich gegen nicht allzu starke Festungen; 2. wurden diese von Truppen verteidigt, die zwar tapfer und todesverachtend waren, deren Kulturzustand sie jedoch empfänglich für den Masseneinfluß der Panik machte; 3. fehlt auf der Westfront ein strategischer Knotenpunkt von solcher Bedeutung, daß seine Durchbrechung automatisch die Aufrollung der ganzen Front mit sich führt. Wir müssen daher glauben, daß die französische Offensive in ihren Ergebnissen der russischen gleichen wird, deren Bogen sich vor Vinsingen und Wothmers über Verteidigung gelegt haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir keinen Zusammenbruch der Westfront durch die neue große Offensive erleben, denn dieser fehlte zur Erreichung eines solchen Zwecks allzu viele Grundbedingungen.

**Letzte Nachrichten**

Berlin, 5. Juli. Laut Berliner Tageblatt meldet der Nieuwe Rotterdamse Courant, daß in den heimischen Gewässern von Niederländisch-Indien, an der Küste von Sumatra, holländische Paket-schiffe von japanischen Kriegsschiffen angehalten und revidiert worden seien.

Berlin, 5. Juli. Nach einer Meldung des Berliner Notalarzeigers aus Haag berichtet die Daily Mail aus Bukarest, der griechische Gesandte in Paris, Gomanos, der vorübergehend in Bukarest geweilt habe, sei in besonderem Auftrag nach Paris und London abgereist.

Berlin, 5. Juli. (W.T.B.) Im 88. Lebensjahre ist der langjährige Reichs-Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, H. A. Buch, gestern morgen in Siegburg gestorben. Seine Kräfte zunächst der Landwirtschaft widmend, verfolgte er später den Gedanken des Schutzes der nationalen Arbeit und des Hand in Handgehens von Industrie und Landwirtschaft.

Haag, 4. Juli. (W.T.B.) Der Dampfer „Middam“ mußte auf dem Wege nach Rotterdam die amerikanische Post in England zurücklassen.

**Eine heikle Frage in der Geheimhaltung des französischen Senats.**

Berlin, 5. Juni. In der Geheimhaltung des französischen Senats soll, verschiedenen Morgenblättern zufolge, Clemenceau auf beabsichtigen, von der Regierung die amtliche Bekanntgabe der gesamten französischen Verluste zu verlangen.

**Englische Posttrüberei.**

Kopenhagen, 5. Juli. (W.T.B.) Die Behörden in Kopenhagen haben auf dem dänischen Amerikadampfer „United States“, der von Newyork nach Kopenhagen fuhr, die gesamte, 948 Sätze zählende Post beschlagnahmt.

**Die Lage des Ententeheeres in Saloniki.**

Bern, 5. Juli. (W.T.B.) Der Berichterstatter des Pariser Journal bei der Armeekorps befand sich in einer Sondermeldung mit der Lage des Orientheeres der Entente, die nicht so rosig ersehe, wie sie sein möchte, um dem Drängen der Pariser Blätter aller Erstattungen nach aktuellem Eingreifen nachzukommen. Den Gesundheitszustand der Truppen bezeichnet der Berichterstatter als im allgemeinen befriedigend, trotz der herrschenden Gluthitze, die die Mannschaften erschöpfe, sowie trotz der Schwierigkeiten in der Verpflegung, zumal an Wasser, die sich allgemein an der gesamten Front sehr fühlbar machten. Indessen scheint es nicht übertrieben zu sagen, daß wir gegenüber dem Feind Herr der Lage sind. Jedenfalls sind wir sicher, die Streikkräfte seit an ihre Stellungen zu versetzen, die uns gegenüber stehen. Zusammenfassend sagt der Berichterstatter, es sei von Interesse, die wirkliche Lage der Orientarmee zu kennen in einem Augenblick, in dem die Lage auf allen Fronten eine neue Wendung nehme.

**Unruhen in Marokko.**

Bern, 4. Juli. (W.T.B.) Wie Temps meldet, haben die französischen Truppen noch immer mit den marokkanischen Aufständigen zu tun. Gegen die Stämme der Riata und Uarain kam es sogar zum Nahkampf mit dem Wajonett, wobei die Franzosen 2 Offiziere verloren und 20 Verwundete hatten. Nachdem der Feind gestreut war, wurden die Erntefelder angezündet. Die Truppen von Rifines ließen noch gegen Sidi Raho im Kampf. Die Aufständigen griffen die Nachhut an, wobei die Franzosen einen Toten und 13 Verwundete hatten. Die Aufständigen sollen nach der Verwundung ihres Führers Sidi Raho die Einstellung der Feindseligkeiten angeboten haben. An der Front von Tada kämpften die französischen Truppen gegen die Aufständigen, die sich in die Berge zurückzuziehen. Anscheinend wollen die Truppen bei Beni Mellal sich nur darauf beschränken, die Rebellen an dem Ausmarschieren aus den Bergen zu verhindern.

**Der Vulkan auf Stromboli in Tätigkeit.** Messina, 5. Juli. (W.T.B.) Seit gestern nacht ist der Vulkan auf der Insel Stromboli in Tätigkeit. Schleiher der Seewehr von Messina sind sofort zur Hilfeleistung abgegangen.

**Bestige Unwetter in Südranreich.**

Bern, 4. Juli. (W.T.B.) Ueber die Gegend von Toulouse wüthen seit zwei Tagen Stürme von außergewöhnlicher Bestigkeit. Durch Wolkenbruch und Hagelschlag wurde die Ernte in 5 Departements aufs Schwerste mitgenommen. In Toulouse selbst richteten Blitz und Hagel große Verwüstungen an.

Kleines Feuilleton.

War Peary am Nordpol? Wenn Roald Amundsen im nächsten Jahre zum Nordpol aufbricht, kann er sicher sein, ein Reiseziel vor sich zu haben, das vor ihm kein Polforscher erreicht hat — auch nicht Peary, der seinerzeit den Pol erreicht zu haben behauptete, ja, den Ort mit einer amerikanischen Flagge bezeichnet und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zu Füßen gelegt haben will. Daß Peary wirklich nicht am Nordpol war, ist ein Ergebnis, zu dem jetzt auch die Amerikaner gelangt sind. Antennposten läßt sich darüber aus Washington ausführliche Mitteilungen drahten. In maßgebenden Kreisen ist man danach an Pearys Entdeckungen so zweifelhaft geworden, daß das amerikanische Marineministerium die Polarkarten Pearys eingezogen hat, und von verschiedenen Seiten sind die bestätigten Kritiken laut geworden: es wird nicht nur angeführt, daß Pearys Angaben viele Fehler enthalten, sondern es wird die Vermutung ausgesprochen, daß es sich um bewußte Fälschungen Pearys handele. Der schärfste Kritiker des nordamerikanischen Polarforschers ist sicherlich Henry L. Selgeby, ein Amerikaner nordwestlicher Abkunft, der als Vertreter Nord-Dakotas im politischen Leben eine angesehene Persönlichkeit ist. Selgeby hat jüngst in Washington im Repräsentantenhaus einen Vortrag gehalten, in dem er Pearys angebliche Nordpolentdeckung ins Reich der Fabel verwies und dessen Karten für irreführend erklärte. Er machte beispielsweise darauf aufmerk-

sam, daß Peary im Nordwesten Grönlands einen „Pearykanal“ als Nordbegrenzung von Grönland bezeichnet. Die Forschungen Nilsens Erichsens haben aber gezeigt, daß von einem solchen Kanal und einer solchen Begrenzung nicht die Rede ist. Leutnant J. B. Koch hat gezeigt, daß Pearys Ostgrönlandsee nicht vorhanden ist, und die Forschungen Mikkelsen und Malmussens haben auch viele Dinge, die Peary aufgefunden haben will, nicht bestätigt. So ist beispielsweise Pearys Kspupland nicht vorhanden. Selgeby kam bei dieser öffentlichen Kritik Pearys auf Grund von dessen weiteren Angaben über seine Lagerplätze und seine Notizen zu dem Ergebnis, daß Peary nie am Nordpol oder in dessen Nähe war.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebot. 4. Juli: August Quider von hier, Maschinenriecher hier, mit Sophie Müller von Baden. — 5. Juli: Joseph Weiser von Schüßendorf, Damenschneider hier, mit Ottilia Allgeier von Moos. Geburten. 27. Juni: Anton, Vater Anton Neumann, Tagelöhner; Ludwig Wilhelm Eugen, Vater Max Weiß, Modellzeichner; Elisabeth Hedwig, Vater Emil Dreameisen, Bauzeichner. — 30. Juni: Delmut Ludwig, Vater Gottlob Bratin, Schneider; Gertrud Sophie Feida, Vater Oskar Hof, Metzereischer. — 1. Juli: Max Paul Joseph, Vater Paul Otto Schröder, Kapellmeister. — 2. Juli: Gustav Joseph, Vater Emil Hemmerlein, Kellner; Gretchen Feida, Vater Karl Pläber, Bauwerkmeister; Erwin Julius, Vater Christoph Herb, Schlosser. Todesfälle. 1. Juli: Luise Geggus, alt 51 Jahre,

Chefrau des Fabrikarbeiters Wih. Geggus; Johannes Heinz, Oberinspektor, Witwer, alt 75 Jahre; Richard, alt 1 Monat 1 Tag, Vater Otto Oberle, Lokomotivbeizer. — 2. Juli: Erna Bender, ohne Beruf, ledig, alt 19 Jahre; Aug. Doer, Oberleutnant a. D., Chemann, alt 86 Jahre; Kath. Brödel, alt 40 Jahre, Ehefrau des Bierbrauereibesitzer Josef Brödel; Alfred, alt 6 Tage, Vater Wih. Geuser, Maschinenarbeiter. — 3. Juli: Wilhelmine Gartner, alt 55 Jahre, Ehefrau des Konditors und Bäckermeisters Wih. Gartner; Margella Müller, alt 73 Jahre, Witwe des Eisenbahnschaffners Albin Müller.

Beerbigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 5. Juli 1916. 11/12 Uhr: Erna Bender, ohne Beruf, Bismarckstraße 66 (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Mina Gartner, Bäckermeisters-Chefrau, Kaiserstraße 111. — 3 Uhr: Margella Müller, Schaffners-Witwe, Hans Thomajstraße 3. — 5 Uhr: Karl Dumberth, Privatmann, Durlach, Sophienstraße 6 (Feuerbestattung).

Auswärtige Bestorbenen.

(Anmeldungen von auswärts erscheinende unter dieser Rubrik gratis.) Heidelberg: Konrad Ludwig Ammann, Maschinenmeister, 82 J.; Phil. Kaufmann, Schuhmachermeister. — Bruchsal: Frau Postfachbesitzer Leppert geb. Jörger. — Rastatt: Frau Stefanie Kieger geb. Witwe geb. Wal, 47 J.; Karl Schwan, Privatier, 60 J. — Jagels: Frz. Anton Hartmann, Maurermeister, 80 J. — Neustadt (Schw.): Frau Güterbesitzerin Fejer geb. Wilde, 71 J. — Albern: Johann Daisl, 58 J. — Waldkirch (Egatal): Verlobte Marie geb. Giehl, 63 J. — Elzach: Frau Josefina Gietlich geb. Dörner. — Neustadt: Anna Weber, Hauswirtschafterin, 73 J. — Antarkapfen: Bernhard Weigel, Schuhmachermeister, 70 J.

Handelsteil

Keine Zuweisung von Zuder an die Brauereien. Der Deutsche Brauer-Bund war mit der Reichszuckerstelle in Verbindung getreten, um zu erreichen, daß den deutschen Brauereien größere Posten Zuder überwiesen werden, um teilweise Ersatz zu haben für das knappe Malz und um dadurch die Bierzeugung nicht allzu sehr einschränken zu müssen. Wie aber nun die Reichszuckerstelle dem Deutschen Brauer-Bund mitteilt, kann den berechtigten Wünschen um Zuteilung von Zuder zur Herstellung von untergeordnetem Bier angesichts der geringen Bestände an Zuder nicht entsprechen werden. Aus dem gleichen Grunde ist die Zuderstelle, wie sie bekannt gibt, auch nicht in der Lage, zur Bereitung oberergerigen Bieres Zuderbezugsgenehmigungen an Brauereibetriebe im allgemeinen ausgeben zu können.

Verbitzerei.

Berlin, 4. Juli. (B.Z.) Verfestimmungs- s. i. d. In der Woche vor dem großen Geschäftsjahre in keiner Weise die vertrauensvolle Stimmung zu schwächen. Für die wenigen Papiere, in welchen Umstände in Frage kamen, wurden höhere Kurse genannt, insbesondere für Pömit, Bodumer und für Oberpfälzischer Eisenbahnbedarf aufgrund der guten Berichte über die Lage in der Eisenindustrie. Am Anlagemarkt machte sich Nachfrage für deutsche Anleihen bemerkbar.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 5. Juli. 8 Uhr: Versammlung im Schwesternhaus mit Vortrag.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf Dienstag, den 11. Juni 1916, nachmittags 4 Uhr, in den großen Rathsaussaal einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Erweiterung des Kabelnetzes und Vermehrung der Transformatoren des städt. Elektrizitätswerks (Nr. 15).
2. Erweiterung des Gas- und Wasserrohnnetzes (Nr. 16).
3. Anlauf des Grundstücks Lgh.-Nr. 1594b, Vorderstraße 54 im Stadtteil Durland (Nr. 17).
4. Erlassung einer statutarischen Bestimmung gemäß § 119a Abs. 2 Ziffer 2 der Gewerbeordnung (Nr. 18).
5. Anlauf von Grundstücken im Zuge der Michael-Strasse (Nr. 19).
6. Anlauf von Grundstücken an der Honell-Strasse (Nr. 20).
7. Müllabfuhrung auf dem für Anlagen bestimmten südlichen Gelände beiderseits der Alb, südlich des Verschubbahnhofes (Nr. 21).
8. Einrichtung und Betrieb von Krüppelwegen für die Krüppelkinder (Nr. 22).
9. Erweiterung des Reichthemer Waldhagens und Gelandeerwerb hierzu (Nr. 23).
10. Anlauf des Anwesens Stöffer-Strasse 19 und Einrichtung einer Obst- und Gemüse-Dürranlage daseibst (Nr. 24).

Karlsruhe, den 4. Juli 1916. Der Oberbürgermeister.

Das Deutsche Nieder „Reca“ (geschl. gesch.) — ohne Planchet, ohne Schnürung. Ein Zug — geschlossen — geöffnet. — Eine Wohltat für die Menschheit. Als Korsett-Größe usw. unentbehrlich: 1. für Damen, Mädchen und Kinder; 2. gegen viele Leiden der Unterleibsorgane; 3. bei Kränkelsleide. 1502. Zahlreiche Anerkennungen, auch von Ärzten, auch anderer Korsetts, sorgfältig und preiswert. Ueänderungen Reformhaus Neubert Karlsruhe Kaiserstraße 122.

Dr. Michael v. Faulhaber Bischof von Speyer Waffens des Lichtes Gesammelte Kriegsvreden. 4. Aufl. 129 (188 S.) Kart. M. 1.60. Soeben erschienen. Eine Apologie des deutschen Vorkrieges aus dem Munde eines hervorragenden Kirchenfürsten und Volkspredigers. In waffentrunder Sprache, mit fröhlichen Julianen schreiben diese satbolischen Seelherrenworte einher. (Das literarische Echo, Berlin 1915/16, Heft 11.) Verlag von Herder zu Freiburg im Breisgau. Zu beziehen durch die: 2244 Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau. Berdersche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstr. 34. J. F. Böttsche Buchhandlung, Tauberbischofsheim.

Bis 1. August ohne Bezugsschein (Kleiderkarte) erhältlich! Stickereistoffe für Kleider und Blusen in weiss, farbig und schwarz. Kantentoffe (Vol.) in entzückenden Mustern. Weisse fertige und halb fertige Stickereiblusen in feinsten Ausführungen alle Preislagen. Bulgaren-Krepp zum Selbstbesticken. Schleierstoff (Voile) in weiss, rosa, hellblau und hellgrün. Mehle & Schlegel Eigene Werkstätte für Anfertigung feiner Frauenkleidung nach Mass. Kaiserstr. 124b, bei der Waldstr. 2196

Eine führende Stellung in der Presse Ostdeutschlands. Schlesische Volkszeitung ein. Täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis Ausgabe A vierteljährlich 5 Mk., Ausgabe B (mit illust. Beilage „Die Welt im Bilde“) 5.30 Mk. Beilagen: Jeden Sonntag achtseitige Beilage mit reichem, unterhaltendem und belehrendem Inhalt; jeden Donnerstag: „Für die Frauenwelt“; 14 tägig: „Literatur und Kunst“, „Haus- und Landwirtschaft“, Ferner: „Verlosungsliste der Wertpapiere“ und während der Reisszeit jeden Sonntag „Reise- und Bädernachrichten“. Inserate jeder Art, die sich an die wohlhabenden Kreise wenden, finden eine erfolgversprechende Verbreitung. Anzeigenzeile 40 Pfg. Reklamezeile 1 Mk. Geschäftsstelle Breslau I, Hummeri 39/40.

Daniels Konfektionshaus Bis 1. August ohne Bezugsschein. Staubmäntel M. 14.75 19.75 22.50 Schwarze und blaue Alpacamäntel M. 28.75 Wasserdichte Nipomäntel in braun, lilä, grün und blau M. 29.75 Schwarze, wasserdichte Mäntel M. 39.75 auch für starke Frauen. Schwarze Jacken M. 19.75 Sommerjaden M. 6.75 8.75 11.75 Weiße und farbige Blusen von M. 1.45 an Jackenleider von M. 19.75 an Wilhelmstraße 34, 1 Str. Keine Ladenbefehle.

Unsere Geschäfts-Räume befinden sich jetzt Kaiserstr. 187 zwischen Herren- und Waldstrasse. Grosse Auswahl in gerahmten Bildern, Kunstblättern, Briefpapieren, Photographierahmen in allen Grössen. Künstlerpostkarten, Albums etc. Einrahmungen von Bildern prompt und billigst. Vorverkauf des Sommer-Theaters. Kunsthandlung 2242 Geschwister Moos Kaiserstr. 187 — Karlsruhe — Fernruf 994.

Kaffee Bauer Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends Grosses Sonderkonzert mit verstärktem Orchester (12 Herren). Leitung: Kapellmeister Casella. Programm: 1. Per aspera ad astra, Marsch... Urbach. 2. Rienz, Ouverture... Wagner. 3. Wiener Zuyvögel, Walzer... Translatour. 4. Mephisto, Grosse Fantasie... Boito. 5. Frühlingsrauschen... Sinding. 6. Die lustigen Weiber von Windsor, Ouverture... Nicolai. 7. In der Halle des Bergkönigs, aus der Peer Gynt Suite... Grieg. 8. Blätterrauschen, Walzer... Casella. 9. Zigeunerbaron, Potpourri... J. Strauss. 10. Dem Kampf entgegen, Marsch... Grosch. Aenderungen vorbehalten. 2248 Programm 20 Pfg. zugunsten der Volksspende für deutsche Gefangene.

Lehrlinge zum sofortigen Eintritt für hier und auswärts gesucht: Gärtnerinnen und Baumschulen, Blumenbinder, Dekorateur, Goldarbeiter, Schlosser, Wagen- und Schmiede, Blechler und Installateure, Wagner, Sieb- und Drahtflechter, Messerschmiede, Färber, Buchbinder, Möbeltapeziere, Zimmerapeziere, Schreiner, Käfer, Bäcker, Bierbrauer, Schneider, Friseur, Mägenmacher, Kürschner, Glaser, Maler und Anstreicher, Pfasterer, Schriftsetzer, Buchdrucker, Steindrucker, Lithographen, Graveure, Kunstträger, Kaufleute, Kellner, Köche, Blasinstrumentenmacher, Uhrmacher, Photographen, Zahntechniker. 2246. Möglichst baldige Anmeldungen werden erbeten an das Städtische Arbeitsamt Karlsruhe. Zähringerstraße 100. Fernsprecher 629

Unentbehrlich fürs Fled sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen. Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft Karl Hummel, Karlsruhe. Telephon 1547 3882 Werderstrasse 13. Grobherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Mittwoch, den 5. Juli 1916. 71. Vorstellung der Abteilung C (graue Karten). Ein Nachtlager in Granada. Romantische Oper in 2 Akten, nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von Konradin Kreutzer. Musikalische Leitung: W. Schuppe. Szenische Leitung: Hans Busbard. Personen: Ambrosio, ein alter Herr G. Hagedorn. Hirtin Gabriele, seine Tochter Th. Müller-Meisel. Ein Jäger Benno Ziegler v. Hoftheater Stuttgart a. G. Sirten: Hans Sievert. Gomez Hans Busbard. Basilio Hans Busbard. Pedro Josef Grödingen. Graf Otto, ein deutscher Ritter G. Reinbach. Anfang: 1/8 Uhr. Ende: 1/10 Uhr. Preis der Plätze: Balkon 1. Mt. M. 6.— Sperrig 1. Mt. M. 4.50 usw.

Unsere Leser in Stadt und Land bitten wir bei Bedarf in Druck sachen aller Art unsere Buchdruckerei gef. berücksichtigen zu wollen. Wir sind infolge unserer Einrichtungen in der Lage, alle Druckarbeiten prompt und preiswert liefern zu können. Geschmackvolle u. saubere Ausführung ist unser oberster Grundsatz bei Anfertigung der Druckarbeiten. Buchdruckerei des Bad. Beobachters Karlsruhe.

Bade-Einrichtungen für Gas- und Kohlenfeuerung. Wand- und Standöfen Vaillant 901 u. a. erstkl. Fabr. liefert zu günstigen Preisen: Konrad Schwarz Grossh. Hoflieferant Karlsruhe 50 Waldstrasse 50.

Schwarzwaldberein 84 (Kreisg. Karlsruhe) Donnerstag, den 6. Juli 1916 Vereinsabend im Wöninger (Konradlalaan). Gicht und Rheumatismus werden durch altbewährtes, sicher wirkendes Mittel in kürzester Zeit behoben. Alleinversand gegen Nachn. durch Frau Albertina Matus, Stuttgart, jetzts Neckarstrasse 105 III. Prospekte zu Diensten. Piano aus renom. Hofpianosabrik, wenig gespielt, prachtvollen Ton, mit Garantie billig abzugeben. Gef. schriftl. Anfragen unter L. M. 51 an die Geschäftsstelle erbeten. 1780

Neues Requiem! Den für das Vaterland † Gestorbenen gewidmet. Soeben erschienen und durch unsern Kommissionsverlag beziehbar! B. Wassmer: Requiem mit Libera Für 1-4stimmigen Chor mit Orgel. Partitur Mk. 2.—, jede Stimme Mk. 0.30. Ansichtspartitur steht gerne zur Verfügung. Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe.